

PRESSEINFO

J.B.O. mit ihrem neuen Album „HEAD BANG BOING“

1989 startete die beispiellos-rosane Erfolgsgeschichte der Spaß-Metaller J.B.O. .Ein am Biertresen gegründetes, kurzfristiges Spaßprojekt sollte es sein. Stattdessen fiel J.B.O. der Plattenvertrag quasi in den Schoß, ihre folgenden, bahnbrechenden CDs wurden allesamt in die obersten Chartregionen katapultiert. Dass die Erlanger Fun-da-Metalisten live ein Erlebnis sind, ist schon fast untertrieben, ihre vielfältigen, mitreißenden Auftritte avancieren zu schweißtreibenden Partys.



Im Oktober letzten Jahres haben uns J.B.O. die Wartezeit auf das Album mit der 5-Track CD „Rock Muzik“ verkürzt. Nun darf man gespannt sein auf das neueste Werk aus dem Hause J.B.O. und was Vito C., Hannes, Ralph und Wolfram für das Album „Head Bang Boing“ ausgeblödel haben. Die Frage nach dem rosa Faden, der sich durch das Album zieht, erübrigt sich, denn die Jungs machen mal wieder was sie wollen – getreu dem Motto: Wer den Spaß hat, der hat die Macht! Vorab verraten sie schon mal die Titel von zwei vielversprechend klingenden Songs: „Promibeat 800“ und „Ooargh“. „Head Bang Boing“, ab 28.09.2007 im Handel! Mit der brandneuen Scheibe im Gepäck wird im Spätherbst erstmal wieder kräftig getourt! Blast!

HEAD BANG BOING - Tour 2007

präsentiert von

piranha **HÄMMER** POWERMETAL mp3.de))

PAI EV ERNIE BALL MUSICMAN gibson FISH ME GAPS PRESS

Di, 27.11 - Bochum/ Ruhr Congress **coolibri**

Mi, 28.11 - Köln/ E-Werk **Kulturb**

Do, 29.11 - Stuttgart/ LKA **WORITZ**

Fr, 30.11 - München/ Backstage Werk **in**

Sa, 01.12 - Erfurt/ Stadtgarten **bakt!**

Mi, 05.12 - Berlin/ Postbahnhof **starfm**

Do, 06.12 - Braunschweig/ Jolly Joker

Fr, 07.12 - Dresden/ Reithalle

Sa, 08.12 - Giessen/ Hessenhalle

So, 09.12 - Hamburg/ Große Freiheit

Sa, 22.12 - Erlangen/ E-Werk **starfm** **rcn**

Kontakt Presse:

Print: Absolut Promotion, Ina Reeg, Greifswalderstr. 9 (Hinterhof,Aufgang A), D-10405 Berlin

Tel: +49 (30) 4210 5280, Fax: +49 (30) 4202 1523, [Mailto:ina@absolutpromotion.de](mailto:ina@absolutpromotion.de)

Online: Vollkontakt, Sascha Stadler, Luisenweg 97, D-20537 Hamburg

Tel: +49 (40) 28801838, Fax:+49 (40) 28801837, [Mailto:sascha.stadler@vollkontakt.com](mailto:sascha.stadler@vollkontakt.com)

Kontakt Management/ Booking

Megapress GmbH & Co.KG, Atzelsberger Str. 16, D-91094 Bräuningshof

Tel: 09133-605 4930, Fax: 09133-605 4940, [Mailto:info@megapress.de](mailto:info@megapress.de)

Wie es dazu kommen konnte ...

Die Welt schreibt das Jahr 1989. Wie viele andere Mittelfranken auch, sitzen zwei Burschen namens Vito C. und Hannes Holzmann im E-Werk in Erlangen, um ein paar kühle Kitzmann-Bierchen zu zwitschern und es sich gut gehen zu lassen. Hannes ist gerade aus seiner Band ausgestiegen und Vito macht "mit dem Mund Musik", wie er selbst zu sagen pflegt; auf gut deutsch: er redet nur darüber, tut aber nichts. "Weißte was, wir machen jetzt eine Band und Du bist bald ein Star", schlägt Hannes eines schönen Tages vor. "Cool", findet auch Vito. Als rhythmische Unterstützung waren bald zwei ebenbürtige Mitstreiter gefunden: Schmitti für den Bass und Holmer Graap fürs „Schlagwerch“, auch zwei routinierte E-Werk-Abhänger. Doch viel proben wollen die Erlanger nicht und entscheiden sich daher, einfache Songs mit drei Akkorden nachzuspielen. Damit erfüllen sie immerhin bereits alle Kriterien, um sich beim Erlanger Bandwettbewerb anzumelden und damit den Grundstein für die Band J.B.O. zu legen.

Fünf Jahre lang war das James Blast Orchester ein Spaß-Projekt. Alle Mitglieder versuchten, mit anderen Bands reich und berühmt zu werden. Diese anderen Bands waren zumindest so erfolgreich, dass man davon seinen Lebensunterhalt bestreiten konnte. J.B.O. wurde alle paar Monate zum reinen Jokus der Beteiligten auf die Bühne gerufen – bis 1994. Da bekam ein örtlicher Radiosender das Demo von „Ein guter Tag zum Sterben“ - eines der bis dahin wenigen eigenen Stücke von J.B.O. in die Hände. Der Song wurde nicht nur dauernd von den Hörern gewünscht, sondern der Sender wurde mit Anfragen bombardiert, wo man denn diesen geilen Song erstehen könne. J.B.O. beschließt diesem Druck nachzugeben und spielt in einem Tag und zwei Nächten die EP "Eine gute CD zum Kaufen" ein, die verschiedene regionale Verkaufsrekorde aufstellte. Die zweite EP "Blastphemie" verstand sich als ein lustiges Weihnachtsgeschenk für die bereits zahlreichen fränkischen Fans und wieder fand das Machwerk zahlreiche Liebhaber.

Richtig ernst wurde allerdings erst im Jahr 1995. Im September des Jahres veröffentlichten die vier Erlanger ihren ersten Longplayer mit dem Titel "Explizite Lyrik". Eine CD randvoll mit den Gehirnbildungen der ersten 6 Jahre - 20 Cover-Tracks, 74 Minuten. Erschienen beim Independent Label "Musical Tragedies", gab es für dieses Album so gut wie kein Marketing. Dennoch verkauften sich von dieser CD "aus Versehen" über 10.000 Stück in den ersten 3 Monaten, was ein ums andere Mal ein Lächeln auf die verdutzten Gesichter der Band zauberte.

Als die CD im Sommer '96 dann auch noch die deutschen LP-Charts knackte, wich das Lächeln einem breiten Grinsen. Das verging J.B.O. auch nicht, als die Anwälte von James Last ihnen den Namen verbieten wollten. Man kürzte denselben einfach ab und grinste weiter. Den Charts blieb man etliche Wochen treu.

Natürlich war die große Musikindustrie inzwischen auf die wüsten rosa Spaßmacher aufmerksam geworden. Trotz vollmundiger Angebote entschieden sich J.B.O. für die Business-Ikone Hage Hein, der mit seinem kleinen Label "Lawine" an die BMG angeschlossen war. Der erste "Major-Release" erklimmte unter dem Titel "Laut!" die LP-Charts hoch bis zum Platz 13. Neben ihren CD's war J.B.O. immer bekannt für spektakuläre Live-Auftritte. Gott sei Dank hatten sie in den Jahren auch endlich gelernt, ihre Instrumente zu bedienen. 1996 begannen sie bundesweit zu touren. 1997 spielten sie 100 Konzerte vor zusammengerechnet über 100.000 Leuten.

1998 erschien der in Italien produzierte Longplayer "Meister der Musik", der sich sogar zwei Wochen lang in den deutschen Top Ten halten konnte. Spätestens ab hier war klar, dass J.B.O.'s eigene Songs hinter ihren Cover-Versionen in keiner Weise zurückstanden. 1999 stand ganz im Zeichen von "10 Jahre Blödsinn". J.B.O. feierten ihren 10ten Geburtstag mit einem großen Festival und vielen befreundeten Bands in der fränkischen Heimat.

Die Jahrtausendwende veränderte Alles: Anfang 2000 erklärten Schmitti und Holmer "a Bier" Graap ihren Ausstieg aus der Band. Beide wollten nicht ihr komplettes Leben dem Rock'n'Roll-Dasein widmen - anders als Hannes und Vito, die sich nichts anderes vorstellen konnten. Nachdem alle Texte, Ideen und Songs aus ihrer Feder stammten, entschieden sie, jetzt erst recht weiterzumachen und suchten sich zwei neue Mitstreiter, die ihnen in musikalischer Hinsicht ebenbürtig waren/sind. Diese Entwicklung vollzog sich während der Produktion ihres vierten Albums "SexSexSex", das zwar noch mit den "alten" Mitgliedern eingespielt, aber bereits mit den "neuen" live präsentiert wurde. Der neue Schlagzeuger heißt Wolfram Kellner und ist ein alter Klassenkamerad von Vito. Er spielte vorher bei der befreundeten Band "Fiddlers Green". Mit dem neuen Bassist Ralph Bach streckten die Erlanger ihre imperialistischen Arme bis nach Nürnberg aus. Beide Neuzugänge gaben dem rosa Quartett den entscheidenden Tritt in den Hintern und der Live-Performance eine neue Dimension. Das konnten die Fans im Jahr 2001 auf 96 Konzerten nicht nur hören sondern auch sehen. Im September des Jahres präsentierte man dies auch stolz auf der ersten Live-Scheibe mit dem Titel "Live-Sex". 2002 verschanzten sich J.B.O. auf dem Balkan, um an ihrem fünften Studio-Album zu arbeiten. Unter dem Titel "Rosa Armee Fraktion" wurde die Verteidigung des wahren Blödsinns vorangetrieben. Im Jahr 2004 gingen die Mittelfranken noch eine Stufe weiter: Mit Studioalbum Nummer Sechs „United States of Blödsinn“ wollte man den Irrsinn internationalisieren und veröffentlichte auf diesem Album den ersten eigenen englisch-sprachigen Titel „Kickers of Ass“.

Am 13. Oktober 2006 erschien dann das erste Werk „ROCK MUZIK“ auf dem bandeigenen Label. Mit den 5 Songs „Rock Muzik“, „Sieben“, „Fränkisches Bier“, „Ohne Mir“ und „Explizite Lyrik“ wurde diese Scheibe die erfolgreichste Single in der Geschichte von **J.B.O.** .